

Ein musikalisches Feld für freche Experimente

Marco Stühlinger hat das musikalische Potenzial der Schweizer Volksmusik entdeckt. Aus seiner Experimentierfreude und der seiner Band Momoll ist nun eine erste CD entstanden.

Katrin Brunner

Geradezu bescheiden wirkt Marco Stühlinger, wenn er von seiner ersten CD «Ländlermusik Momoll» spricht, die soeben im renommierten Zytglogge-Verlag erschienen ist. Auch ist ihm wichtig zu betonen, dass dieser Erfolg nur mithilfe aller Gruppenmitglieder möglich gewesen sei. Die kleine Gruppe um Marco Stühlinger besteht denn auch aus erfahrenen Musikern. Da wären Juan Armas Pizzani, kubanischer Klarinetist, der auf Umwegen über die ehemalige DDR den Weg ins Unterland schaffte, Ueli Mooser, der früher unter anderem als Radiomoderator dem Volk den Ländler etwas näher brachte, oder aber Stefan Onitsch aus Schleinikon und Jörg Stühlinger aus Dielsdorf, die beide Lehrer sind. Sie alle waren massgeblich an der Entstehung des eigenwilligen Sounds auf der CD beteiligt.

Vorbilder als Bandmitglied

Als Enkel von Sepp Bleiker, der früher als Bassist erfolgreich in der Schweizer Volksmusik wirkte, begleitete diese Art Musik Marco Stühlinger seit seiner Kindheit. Heute steckt der 27-Jährige



Der 27-jährige Marco Stühlinger hat sich der Ländlermusik verschrieben und eine CD herausgebracht. (bruk)

mitten im Jurastudium, «die Musik ist einfach mein Hobby». Sein Vater Jörg spielt Akkordeon und Klavier zu Hause und in der Formation seines Sohnes. Der musikalische Einfluss aus Kindertagen lässt sich nicht verheimlichen. Marco Stühlinger nennt als Idole Thomas Marthaler, seinen Grossvater und Ueli Mooser. Umso grösser ist denn auch

seine Freude, dass er sich einen Teil der von ihm bewunderten Musiker ins musikalische Boot holen konnte. «Seit ich sieben war, nehme ich Klarinettenunterricht bei Juan Armas Pizzani», erzählt Stühlinger, der seine ersten musikalischen Versuche wie viele andere auch an der Sopran-Blockflöte wagte, «aber meist habe ich viel zu stark rein-

geblasen». Die Schweizer Volksmusik sei kaum 100 Jahre alt, erzählt Marco Stühlinger. Der angehende Jurist experimentiert mit der Ländlermusik; er bricht Regeln, ohne jedoch das Wesen der Musik zu verfremden. Im Gegensatz zu anderen Musikern lässt er aber Technobass und E-Gitarre auf der Seite und kombiniert unter anderem Salsa und Klezmer oder auch Mozart oder Richard Wagner mit Ländlermusik. Wenn Stühlinger über seine Kompositionen spricht, wird er ernst. «Schweizer Volksmusik ist nicht intellektuell. Sie soll einfach unterhalten», so Stühlinger und fügt an: «Trotzdem ist diese Musik anspruchsvoll zu spielen.»

Eine CD als Versuch

Die Idee für die CD entstand an einem Konzert, zu dem ungefähr 120 Besucher gepilgert waren. Marco Stühlinger und seine Bandmitglieder waren von ihrem Erfolg überrascht. Bereits vorher hatten sie sich überlegt, eine CD zu machen. Nun wagten sie das Experiment und suchten ein gutes Tonstudio. Die Qualität von Ton und Musik schien denn auch die Verantwortlichen im Zytglogge-Verlag überzeugt zu haben. «Wir werden sehen, wie die CD ankommt. Sicher ist, wir haben eine greifbare Erinnerung an etwas Gemeinsames.» Dass dem jungen Komponisten die Ideen ausgehen könnten, da besteht keine Gefahr. «Ich habe immer Ideen und bin dauernd inspiriert. Momentan habe ich genügend Fantasie, um locker einige neue Stücke zu komponieren», meint er selbstbewusst, «doch fehlt mir die Zeit während des Studiums, da ich meist dreistimmig komponiere.»